



Natur vom Puur im Rafzerfeld

Jahresbericht 2019

Inhalt

1	Projektstand	3
1.1	Vernetzungsprojekt	3
1.2	Landschaftsqualität	4
2	Öffentlichkeitsarbeit	5
3	Erfolgskontrolle	5
4	Begleitmassnahmen	6
5	Arbeitsaufwand und Finanzen	7
5.1	Arbeitsaufwand	7
5.2	Finanzen	8
6	Ausblick auf das Jahr 2020	8
7	Anhang	9



1 Projektstand

1.1 Vernetzungsprojekt

Entwicklung des Vernetzungsprojekts

Das Vernetzungsprojekt ging 2019 in das fünfte Jahr der dritten Vernetzungsperiode. Im Berichtsjahr waren 112,2 Hektaren Biodiversitätsförderflächen (BFF) angemeldet (Abb. 1). Auch nach 17 Jahren Vernetzungsprojekt werden noch weitere Flächen für die Vernetzung angemeldet, der Zuwachs betrug 2019 insgesamt 3,7 Hektaren.

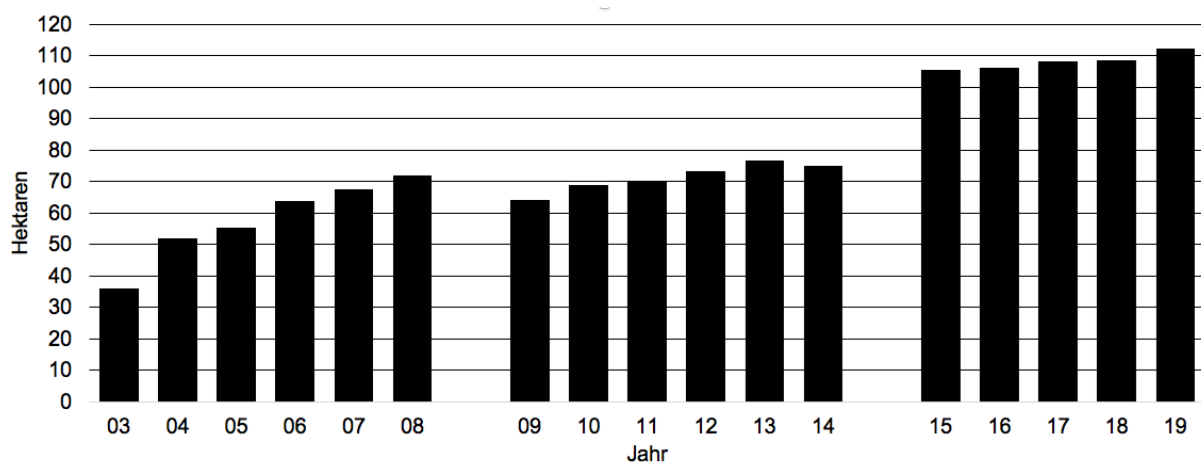


Abbildung 1: Im Vernetzungsprojekt angemeldete Biodiversitätsförderflächen von 2003 - 2019 in den drei Vernetzungsperioden

Veränderung der angemeldeten Flächen gegenüber dem Vorjahr

Neu dazu kamen 2,1 Hektaren extensiv genutzte Wiesen, 1,5 Hektaren Getreide mit weiteer Saat sowie kleinere Hecken und Buntbrachen (Abb. 2). Da in der selben Periode kleinere Flächen von Streue-Wiesen, Obstgärten und Rotationsbrachen aus der Vernetzung wegfielen, resultierte gegenüber dem Vorjahr ein Plus von insgesamt rund 3,7 Hektaren.

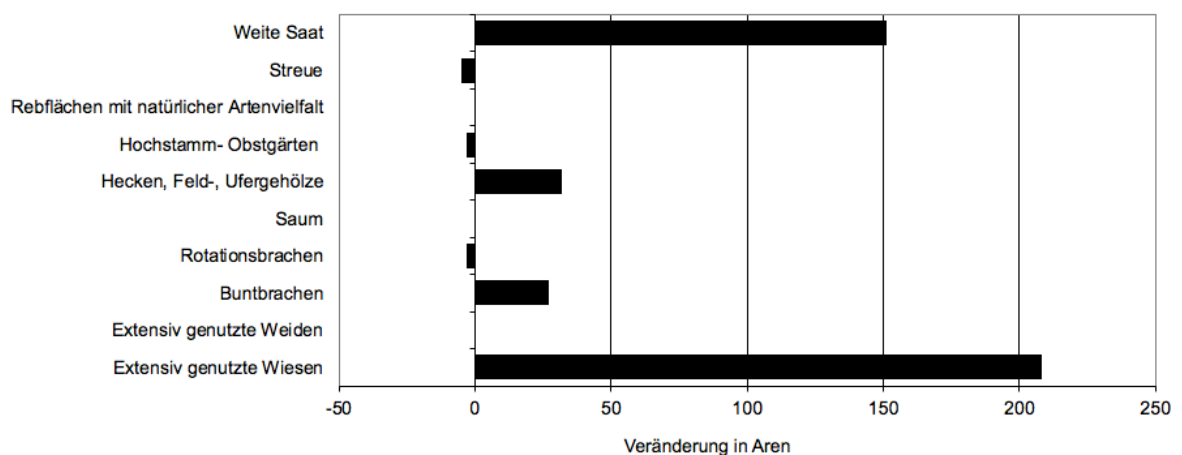


Abbildung 2: Zu- und Abnahmen der 2019 im Vernetzungsprojekt angemeldete Biodiversitätsförderflächen gegenüber 2018 je Typ in Aren.

Vernetzungsflächen je Typ

«Extensiv genutzte Wiesen» machen mit 74,9 Hektaren mit Abstand den grössten Teil der für die Vernetzung angemeldeten Flächen aus, gefolgt von Rebflächen mit natürlicher Artenvielfalt mit 19 Hektaren (Abb. 3).

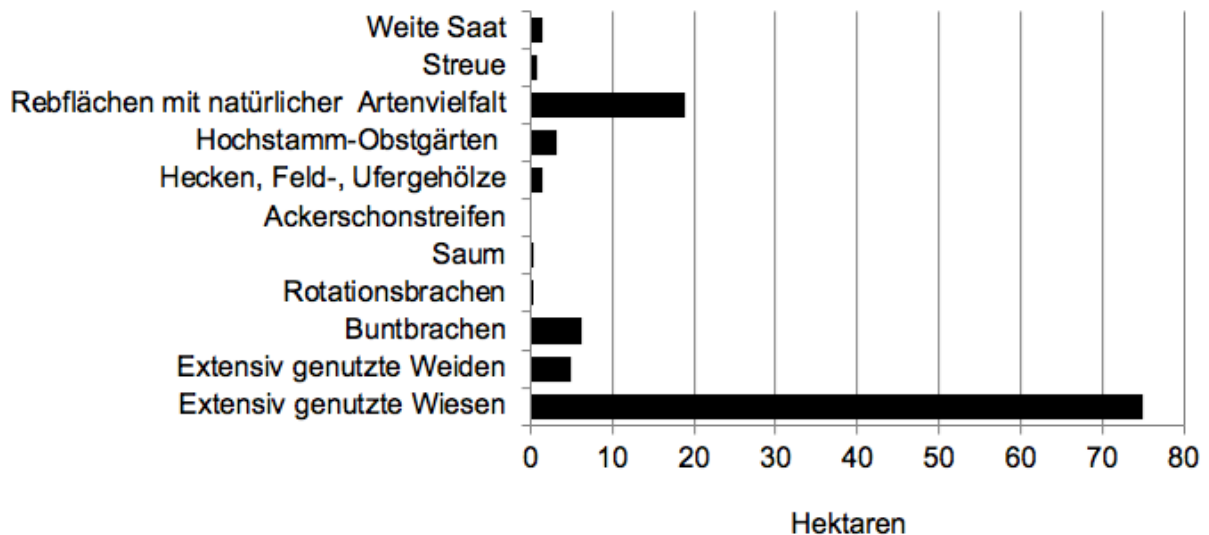


Abbildung 3: Im Vernetzungsprojekt 2019 angemeldete Biodiversitätsförderflächen pro Typ in Hektaren.

Beteiligung

Von den 73 Betrieben mit Land im Rafzerfeld beteiligen sich 51 mit einer oder mehreren Biodiversitätsförderflächen am Vernetzungsprojekt. Dies entspricht einem Anteil von 70 Prozent aller Landwirte. Für die Vernetzung angemeldet wurden zwischen 11 und 669 Aren. Je etwas mehr als ein Drittel der Betriebe meldete weniger als eine Hektare, beziehungsweise 1–3 Hektaren an, gut ein Viertel der Betriebe meldete mehr als drei Hektaren an.

Besprechung Zwischenbericht

Am 9. Mai besuchte Frau Käser von der Fachstelle Naturschutz das Projektgebiet und besprach mit den Ackerbaustellenleitern und dem Projektleiter die Beurteilung des Zwischenberichts.

1.2 Landschaftsqualität

Die Beteiligung am Landschaftsqualitätsprojekt (LQP) blieb im selben Rahmen. Weiterhin wurden vier Massnahmen von besonders vielen Betrieben angemeldet:

- ZH46 Hofbereich 26 Betriebe
- ZH10 Vielfältiger Futterbau 23 Betriebe
- ZH03 Vielfältige Fruchtfolge 21 Betriebe
- ZH36c Pflege Hochstamm-Obstbaum 16 Betriebe

2 Öffentlichkeitsarbeit

Exkursion – Lichter Wald im Brand, Wasterkingen

Unter der Leitung von René Bertiller besuchten rund 20 Personen am 19. Mai den Lichten Wald in Wasterkingen. Der Exkursionsleiter koordiniert seit 2019 den Aktionsplan «Lichter Wald» im Kanton Zürich. Die Wälder wurden in den letzten einhundert Jahren immer dunkler. Damit verschwanden auch viele konkurrenzschwache und auf Licht und Wärme angewiesene Arten. Mit Lichten Wäldern kann eine Vielzahl von seltenen und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten gefördert werden.



Abbildung 4: Eindrücke von der Exkursion in Wasterkingen.

Aktualisierung Homepage

Auf der Homepage wurden alle Protokolle der Mitgliederversammlungen aufgeschaltet und wo nötig die Inhalte aktualisiert (www.naturvompuur.ch).

Gemeinderats- und Sponsorentreffen

Mehrere Gemeinderät:innen von Wil und von Hüntwangen, zwei Sponsoren (J. Pfändler und A. Krebser) und die Vorstandsmitglieder Caspar Briner (Wil), Markus Berger (Rafz) und Werner Schuler (WKW) trafen sich am 4. Juni zu einem gemütlichen Austausch. Vorgestellt wurde die Entstehung und Entwicklung des Vereins, die Grundlagen und Umsetzung von Vernetzung und Landschaftsqualität, welche Begleitmassnahmen der Verein fördert und wie sich Natur vom Puur finanziert. Das Budget von jährlich rund 25'000 Franken wird durch Beiträge der Gemeinden (58%), Mitgliederbeiträge (17%), Zuwendungen von Sponsoren (15%) Beiträgen der Landwirte (10%) finanziert. Dank den Sponsorenbeiträgen konnte der Verein in den letzten fünf Jahren die Neuanlage und den Ersatz von 265 Aren Buntbrachen und 242 Aren artenreiche Blumenwiesen bezahlen. Zudem konnten wir Fachleute für die Exkursionen und die Wirkungskontrolle Feldhase entschädigen und Kleinstrukturen in Rebbergen anlegen.

3 Erfolgskontrolle

Im Rafzerfeld werden seit 2001 Hasen gezählt. Die Jägerschaft und Mitglieder des Vereins beteiligten sich an der Bestandserfassung. Im Frühjahr 2019 wurden 35 Feldhasen gezählt,

dies entspricht einer Dichte von 5,7 Hasen pro Quadratkilometer. Nach drei Jahren mit rückläufigen Beständen, zeigt sich nun wieder eine leichte Erholung (Abb. 5).

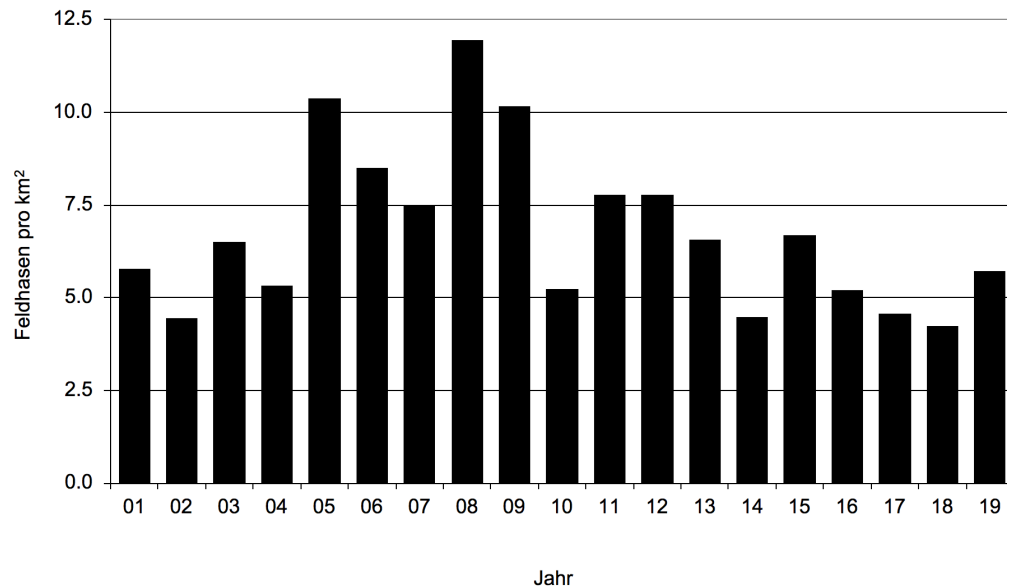


Abbildung 5: Entwicklung des Feldhasenbestands im Rafzerfeld 2001 bis 2019. Anzahl Feldhasen pro Quadratkilometer Feldfläche; 2019 wurden total 35 Feldhasen gezählt.

4 Begleitmassnahmen

Berufkraut-Zieher

Das Einjährige Berufkraut, ein invasiver Neophyt, breitet sich im Rafzerfeld aus. In Biodiversitätsförderflächen müssen invasive Neophyten sowie Problempflanzen bekämpft werden, insbesondere muss die Ausbreitung verhindert werden (Art. 58 DZV). Das Einjährige Berufkraut treibt nach dem Mähen rasch wieder aus und bildet in kurzer Zeit Blüten. Durch den Schnitt kann die Samenbildung nur um ein paar Wochen verzögert werden. Folglich muss dem Einjährigen Berufkraut anders zu Leibe gerückt werden. Wenn der Boden feucht ist, kann es ausgerissen werden. Damit die Pflanzen beim Ausreissen nicht abbrechen, wurde ein spezielles Werkzeug fürs Jäten des Berufkrauts entwickelt. Der Vorteil davon ist, dass die Pflanzen sicher samt Wurzeln entfernt werden. Zudem ist die Arbeit auch bei weniger günstigen Bedingungen möglich. Natur vom Puur hat zwei Set à je zwei Werkzeuge gekauft, die von den Mitgliedern ausgeliehen werden können.



Abbildung 6: Mit dem Berufkraut-Zieher kann auch bei weniger günstigen Bedingungen gejätet werden.

Förderung der Schwarzblauen Sandbiene mit Ackersenf

2019 wurden insgesamt 104 Aren mit Nahrungspflanzen für die Schwarzblaue Sandbiene angesät. Im April war es im Rafzerfeld ausgesprochen heiss und trocken, danach kam eine Frostperiode gefolgt von nass-kaltem Wetter im Mai. Im Juni und Juli folgten Perioden mit sehr hohen Temperaturen. Diese Wetterextreme erklären zu einem wesentlichen Teil, weshalb 2019 die Saaten erneut nicht wunschgemäss aufgelaufen sind. Es war für die Etablierung von Flächen mit Nahrungspflanzen für die Schwarzblaue Sandbiene somit das vierte ungünstige Jahr in Folge.

5 Arbeitsaufwand und Finanzen

5.1 Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für die Projektleitung betrug 148 Stunden. Am aufwändigsten waren die Öffentlichkeitsarbeit (Aktualisierung Homepage, Sponsorentreffen), gefolgt vom Zwischenbericht und der Beratung der Landwirte. Die Nachführung des GIS entfällt weitgehend, da die Landwirte die Flächen selber erfassen.

Aufgaben	Aufwand in Stunden
Beratung	19
Flächenkontrolle	6
Anmeldung Verträge beim Kanton	9
Nachführen GIS	6
Öffentlichkeitsarbeit	42
Begehungen, Begleitmassnahmen	13
Umsetzung Landschaftsqualität	9
Zwischenbericht	24
Administration	12
Sitzungen Vorstand inkl. Vorbereitung	8
Total	148

5.2 Finanzen

Den Ausgaben von Fr. 24'031 standen Einnahmen von Fr. 28'739 gegenüber, so dass 2019 das Vereinsvermögen um Fr. 4'708 auf Fr. 37'877 zugenommen hat. Die detaillierten Zahlen können der Erfolgsrechnung und der Bilanz im Anhang entnommen werden.

Sponsoren

Von den WKW Kieswerke wurden Fr. 2'500.- der Druck- und Versandkosten für den neuen Flyer übernommen.

Vernetzungsbeiträge

Dank dem Vernetzungsprojekt wurden 2019 Vernetzungsbeiträge in der Höhe von Fr. 105'130 an die Landwirte ausbezahlt (Abb. 7). Der Betrag wurde zu 7% von den Gemeinden übernommen, der Bund bezahlte 90%, der Kanton 3%.

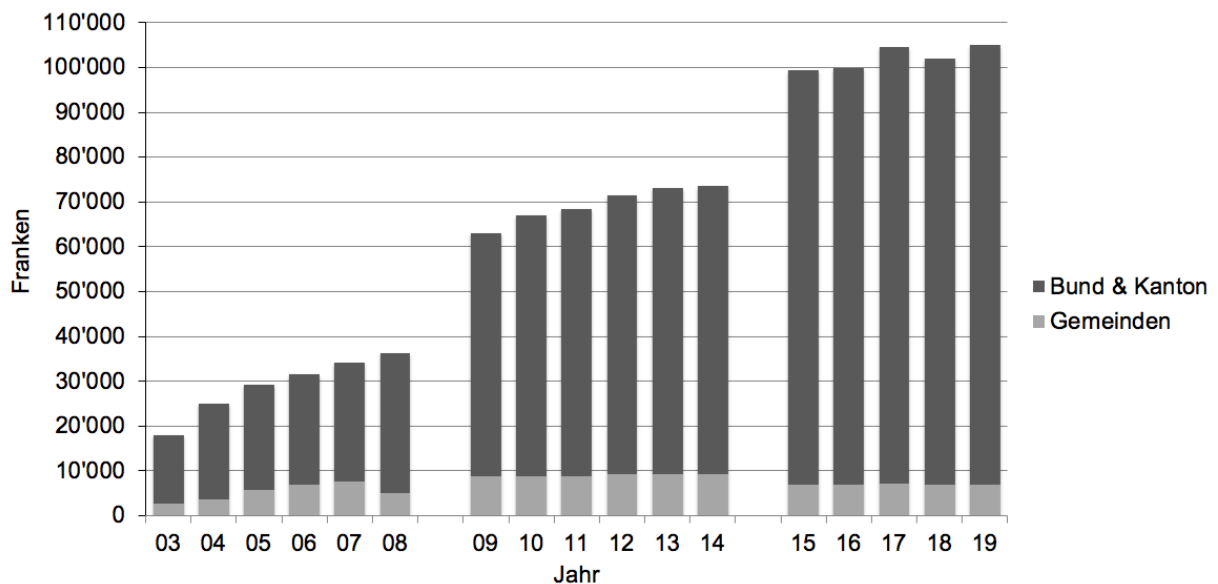


Abbildung 7: Vernetzungsbeiträge 2003 - 2019, aufgeteilt nach Beiträgen von Bund und Kanton (dunkel) sowie der Gemeinden (hell). Die Beiträge für die Vernetzung wurden 2009 erhöht.

Landschaftsqualitätsbeiträge

Insgesamt wurden 2019 im Rafzerfeld Landschaftsqualitätsbeiträge (LQB) von rund Fr. 190'000 an die Landwirte ausbezahlt. Am meisten wurden für die Vielfältige Fruchtfolge, den Vielfältigen Futterbau, den Hofbereich und die Blühenden Hauptkulturen ausbezahlt. Die Beiträge für diese vier Massnahmen machten 80% aller LQB im Rafzerfeld aus.

6 Ausblick auf das Jahr 2020

Für das Jahr 2020 sind folgende Aktivitäten und Anlässe geplant:

- 14. Februar und 6. März Erfolgskontrolle Feldhase
- 23. April GV mit Vortrag von J. Käser zum Thema «Feldlerchenförderung»
- Exkursion für Familien mit dem Ziel auch die nicht landwirtschaftliche Bevölkerung anzusprechen.
- Fortsetzen des Artförderungsprojekts Schwarzblaue Sandbiene
- Beratung von Landwirten

7 Anhang

Erfolgsrechnung 2019

Bilanz 2019

Natur vom Puur Erfolgsrechnung 2019

vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

	Einnahmen	Ausgaben	Budget 18
Projektleitung		17'957.40	20'000.00
Saatgut		0.00	2'500.00
Vorstand		1'197.30	2'000.00
Mitgliederversammlung		273.20	300.00
Spesen PC-Konto		90.49	160.00
Büromaterial und Porto		163.60	500.00
Hompape		605.50	500.00
Flyer		3'396.24	3'400.00
Diverse Auslagen		347.50	1'000.00
Total		24'031.23	30'360.00
Gemeindebeiträge für Umsetzung	13'994.00		15'000.00
Tierhilfestiftung Ruppanner	0.00		2'500.00
Verrechnungssteuer Rückerstattung	0.00		0.00
Bruttozinsen / Zinsen	0.00		0.00
Spende WKW	2500.00		2500.00
Mitgliederbeiträge	12'245.00		8'500.00
Total	28'739.00		28'500.00
	28'739.00	24'031.23	
Vermögenszunahme		4'707.77	-1'860.00

Bilanz 2019 Natur vom Puur Rafzerfeld

PC-Konto	per 31.12.2018	-706.13
Depositokonto	per 31.12.2018	<u>33'875.65</u>
		33'169.52

Vermögensausweis 2019

PC-Konto	per 31.12.2019	4001.64
Depositokonto	per 31.12.2019	<u>33'875.65</u>
		37'877.29
	per 31.12.2018	33'169.52
	per 31.12.2019	<u>37'877.29</u>
	Vermögenszunahme	4'707.77